

drüsenhyperplasien hierzulande getan werden – durch Aufklärung in der Praxis. In Deutschland gibt es jedes Jahr etwa 100000 Eingriffe an der Schilddrüse und mehr als 35000 Radiojodtherapien – Folge der hohen Prävalenz von Strumen. Die Aufklärungsaktion ist eine Initiative des Unternehmens Henning Berlin/Sanofi-Synthelabo. **Siehe Seite 10**

Vanille-Duft bremst Appetit von Naschkatzen

Vanille-Duft hilft offenbar beim Abnehmen, da das Aroma den Appetit auf Süßes zügelt. Das meint die Ernährungswissenschaftlerin Catherine Collins vom St. George Hospital in London in einer Studie herausgefunden zu haben, wie sie der „Ärzte Zeitung“ berichtet hat. 40 Testpersonen mußten einen Monat lang ein nach Vanille duftendes Pflaster auf den Handinnenflächen tragen.

Alle Testpersonen berichteten, in dieser Zeit „deutlich weniger Lust auf Schokolade“ gehabt zu haben. Collins vermutet, daß der Vanille-Geruch die Ausschüttung von Serotonin beeinflusst, was sich wiederum auf die Steuerung des Appetits auswirken könnte. Das vom University College in London entwickelte Pflaster soll Ende des Jahres in Großbritannien in den Handel kommen. (ast)

Abrechnungsbetrug soll einheitlich verfolgt werden

Wiesbaden (msc). Zur Bekämpfung der Kriminalität im Gesundheitswesen soll eine bundeseinheitliche Vorgehensweise vereinbart werden. Das ist das Ergebnis einer Fachtagung zum Thema Abrechnungsbetrug beim Bundeskriminalamt (BKA), an der neben Beamten der Strafverfolgungsbehörden auch die Vertreter der ärztlichen Selbstverwaltung und der Krankenkassen beteiligt waren.

Es könne nicht sein, daß derzeit in der Bundesrepublik mit zweierlei Maß gemessen werde, meint BKA-Direktor Leo Schuster: „Deshalb wollen wir den Dialog mit allen Beteiligten auf Expertenebene fortsetzen.“ Bisher gebe es nur in wenigen Bundesländern im Bereich des Abrechnungsbetrugs eine systematische

Strafverfolgung. Auch das Anzeigeverhalten der KVen sei höchst unterschiedlich: „Dort wo ermittelt wird, kommt immer etwas heraus.“

Die Ermittlungsbehörden bei Polizei und Staatsanwaltschaft sollten künftig besser auf die komplizierte Materie vorbereitet werden. Ein Wissenstransfer, zum Beispiel von den KVen zu den Strafverfolgern, sei unerlässlich. Die ärztlichen Standesvertreter hätten das Problem erkannt und seien zur Zusammenarbeit bereit. Schuster: „Es geht uns nicht darum, die Ärzteschaft pauschal an den Pranger zu stellen.“ Kontroversen habe es aber über die Frage gegeben, wann die Prüfkompetenz der KVen aufhöre und die Arbeit der Strafverfolgungsbehörden einsetzen müsse.

US-Studie mit 75 Patientinnen nach Oophorektomie

Testosteronpflaster belebt den Sex, wenn die Eierstöcke fehlen

Boston (eis). Frauen, denen Uterus und Eierstöcke entfernt wurden und die unter Sexualstörungen leiden, können erfolgreich mit Testosteronpflastern behandelt werden. Nach Ergebnissen einer Placebo-kontrollierten Studie mit 75 Patientinnen wurde mit der Therapie der Libidoverlust häufig kompensiert und das psychische Wohlbefinden gesteigert.

Obwohl Frauen nach Oophorektomie meist mit Östrogen behandelt werden, leiden sie oft unter Sexualstörungen. Die Symptome werden dem Verlust der von den Ovarien gebildeten Androgene wie Testosteron zugeschrieben. Dr. Jan L. Shifren vom General Hospital in Boston im US-Staat Massachusetts und seine Kollegen von acht anderen US-Zen-

tren haben daher bei solchen Frauen mit gestörter Sexualfunktion eine Substitution mit Testosteron-Pflaster geprüft (NEJM 343, 2000, 682). ein Drittel der Frauen im Alter von bis 56 Jahre erhielt über dreißig zwölf Wochen pro Tag entweder 3 µg Testosteron, 150 µg Testosteron oder Placebo. Zu Beginn und nach der Therapie wurden das Sexualleben und das psychische Wohlbefinden anhand von Indexfragebögen bewertet.

Der Anteil der Frauen, die mindestens einmal Geschlechtsverkehr pro Woche hatten, sei von 23 Prozent vor der Therapie auf 35 Prozent unter Placebo und 41 Prozent unter 300 µg Testosteron gesteigert worden. Die Unterschiede waren statistisch signifikant, wie Shifren berichtet.

Lesen Sie heute

Höchstbeträge steigen 5

Die Beitragsbemessungsgrenze in der GKV wird im Jahr 2001 bundesweit auf 6600 DM angehoben.

KV Berlin unterliegt 6

Das Landessozialgericht hat entschieden, daß die abgesenkten Kopfpauschalen der IKK rechtens sind.

Atherosklerose 11

ACE-Hemmer können in höheren Dosen instabile und lebensgefährliche Gefäßplaques stabilisieren.

Xenotransplantation 12

Rückenmarkschäden lassen sich, so das Ergebnis bei Ratten, durch Xenotransplantation von Zellen vom Schwein reparieren.

Pollenflug 10

ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de

<http://www.aerztezeitung.de>

Osteoporose 13

Bisphosphonate wie Risedronat senken das Risiko erneuter Frakturen bei Osteoporose-Kranken deutlich.

Schiefelage 17

Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, daß der Arzt und sein Praxisteam gemeinsam eine Lösung finden.

Muskelsucht 20

Anabolika-Mißbrauch wird nach einer britischen Studie bei jungen Männern immer häufiger.

Olympia / Dopingsubstanzen

Zoll konfiszierte Wachstumshormon

Sydney (dpa). Der Australische Zöllner hat gestern im Gepäck eines Trainerteams der Olympia-Mannschaft aus Usbekistan eine kleine Menge von verbotenen Wachstumshormonen (HGH) gefunden. Anders als das gentechnisch hergestellte Peptidhormon Erythropoetin (EPO) kann HGH bei den Olympischen Spielen noch nicht nachgewiesen werden.

Siehe auch Hintergrund Seite 10

z-B x
2609
ZB MED